

## 2 Jahre Hausgemeinschaft „Anna von Henneberg“ in Sonnefeld

Interview mit Bewohnern und Mitarbeitern, welche von Anfang an dabei sind

Bewohner: Inge Sannabrink, Gerhard Paternoga, Frau Kern

Mitarbeiter: Jaqueline Heublein, Doris Knauer

Heimleitung: Simone Schüffler

Das Interview wurde von Frau Oberhoffner (Verbandsreferentin des ASB) geführt.

**Frau Oberhoffner:** *Vor genau 2 Jahren wurde die Hausgemeinschaft „Anna von Henneberg“ in Sonnefeld eröffnet.*

*Frau Schüffler, worauf sind Sie besonders stolz?*

**Frau Schüffler:** Das wir unser Konzept genauso umgesetzt haben, wie wir es uns wünschten. Besonders im Hinblick auf das Kochen in den Wohngemeinschaften wurde vorher viel Kritik geübt. Doch wir haben gezeigt, dass es sehr gut funktioniert. Denn dank der Alltagsbetreuerinnen können die Menschen bei uns so leben, wie früher zu Hause. Gemeinsam mit den Senioren der WG´s werden Speisepläne und eine Einkaufsliste erstellt und die gelieferten Lebensmittel einsortiert. Am Vormittag bereiten alle gemeinsam das Mittagessen vor – es wird geschält, geputzt und geschnitten. Jeder Bewohner macht das, was ihm Spaß macht und was er noch kann. Und ich kann nur sagen, dass Essen schmeckt, denn es ist abwechslungs- und ideenreich, regional und wie früher zu Hause.

**Herr Paternoga:** Ja das stimmt. Ich habe immer sehr gerne Kartoffeln geschält und mitgekocht. Jetzt kann ich das leider nicht mehr. Aber das ist kein Problem. Dafür übernehme ich andere Aufgaben und decke mal den Tisch oder helfe beim Abräumen. Es ist schön in einer Wohngemeinschaft zu leben. Und das Beste ist, dass ich trotzdem ein Einzelzimmer habe.

**Frau Kern:** Da kann ich mich nur anschließen. Es ist wirklich sehr schön hier. Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich und hilfsbereit – wir sind eine große Familie. Und es gibt auch viel Spaß hier.

**Frau Oberhoffner:** *Das klingt wirklich schön. Man spürt, dass Sie sich hier wohlfühlen. Frau Sannabrink, was gefällt Ihnen denn besonders an diesem Wohnkonzept?*

**Frau Sannabrink:** Das ich ein Einzelzimmer habe, aber trotzdem immer jemand da ist in der Wohngemeinschaft. Die Betreuer sind sehr nett und unterstützen uns viel. Nachmittags gibt es verschiedene Angebote, z.B. Gymnastik oder Gesellschaftsspiele. Ich fühle mich sehr wohl hier.

**Frau Oberhoffner:** *Ich freue mich, dass auch zwei Mitarbeiterinnen heute hier sind, welche vor 2 Jahren in der Hausgemeinschaft angefangen haben. Frau Heublein ist examinierte Altenpflegerin und Frau Knauer Alltagsbetreuerin. Was gefällt Ihnen beiden den besonders an Ihrer Arbeit?*

**Frau Heublein:** Das ich den Menschen wirklich helfen kann, die sich nicht mehr selber versorgen können. Das ist ein gutes Gefühl. Außerdem haben wir sehr viel Spaß mit den Senioren – und die auch mit uns (alle lachen)

**Frau Knauer:** Ja das stimmt. Die Aufgaben sind auch sehr vielfältig – wir kochen gemeinsam, helfen bei der Grundpflege, waschen Wäsche und organisieren den Alltag. Es soll ja nicht langweilig werden. Außerdem ist es so wie bei jedem zu Hause.

**Frau Oberhoffner:** *Genau das will ja das Hausgemeinschaftskonzept auch erreichen: die Senioren sollen sich wie zu Hause fühlen. Und es scheint zu funktionieren. Nicht nur die Bewohner fühlen sich wohl, sondern auch die Mitarbeiter.*

*Frau Schüffler, wo sehen Sie denn noch Verbesserungspotential?*

**Frau Schüffler:** Es gibt immer etwas zu verbessern. Denn wer aufhört sich zu verbessern, hört auch auf gut zu sein. Wir haben immer wieder neue Ideen, hören den Bewohnern und Angehörigen zu und versuchen viel umzusetzen. Es geht immer weiter.

**Frau Oberhoffner:** *Wenn Sie die letzten beiden Jahre Revue passieren lassen, was war eines der schönsten Erlebnisse für Sie persönlich hier in diesem Haus?*

**Frau Sannabrink:** Das wir uns gut eingelebt haben und alle gut zusammenarbeiten.

**Frau Heublein:** Kein Tag ist wie der andere. Aber ich freue mich immer sehr, dass wir eine sehr gute Beziehung zu den Bewohnern aufbauen konnten und wir uns vertrauen.

**Frau Schüffler:** Der Eröffnungstag war eines der schönsten Erlebnisse. Denn endlich ging es los. Die ersten Bewohner zogen ein, das Haus füllte sich mit Leben. Nach und nach wurde auch die Gartenanlage fertig und es macht Spaß bei schönem Wetter draußen zu sitzen. Außerdem spürt jeder, dass das Team zusammengewachsen ist und alle an einem Strang ziehen.

**Frau Knauer:** Ich freue mich sehr darüber, dass wir einen 100jährigen Geburtstag feiern durften. Das war sehr schön. Außerdem steht demnächst ein 90jähriger Geburtstag an. Ach ja und 95 Jahre haben wir auch schon gefeiert. Und das erste ASB Baby wurde auch geboren (alle lachen)

**Frau Oberhoffner:** *Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass man in der Hausgemeinschaft „Anna von Henneberg“ sehr alt werden kann. Das ist doch ein gutes Gefühl.*

*Eine letzte Frage: Was wünschen Sie der Hausgemeinschaft für die nächsten 2 Jahre?*

**Herr Paternoga:** Das alle weiterhin gut zusammenarbeiten und die Betreuung weiter so gut klappt.

**Frau Knauer:** Das alle Bewohner gesund und zufrieden sind und solange wie möglich selbstständig leben können.

**Frau Heublein:** Da schließ ich mich gleich an. Ich wünsche uns, dass wir gesund bleiben und weiterhin friedlich und gut zusammenarbeiten. Und auch das die Zusammenarbeit mit den Ärzten und Apotheken weiter so super läuft.

**Frau Sannabrink:** Das alles so gut weiterläuft wie bisher.

**Frau Kern:** Ja das wünsche ich uns auch. Vor allem noch Gesundheit und Glück.

**Frau Schüffler:** All den Wünschen kann ich mich anschließen. Wichtig ist, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern gut geht und wir uns stetig positiv weiterentwickeln. Außerdem wünsche ich uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Besuchsdienstkreis, der Kirche, der Gemeinde, den Angehörigen und allen die uns unterstützen.

**Frau Oberhoffner:** *Ich danke Ihnen allen für dieses angenehme Gespräch. Ich wünsche Ihnen und der Hausgemeinschaft alles Gute für die Zukunft.*